

Dem Ersamen vnd Achtbaren

Peter Schmidt / Buchdrucker vnd Bürger in der Keyf.

Reichstatt Franckfurt / meinem großgünstigen Herrn vnd wehr-
den Freundt / wünschich Henricus Petrus Nebenstock / Pfar-
herr zu Eschersheim

Dittes Gnade / Beständigkeit in dem waren vnd rechten er-
kannnuß vnsers Seligmachers Ihesu Christi / sampt langwährendem Les-
ben vnd frischer gesundtheit / 2c. Günstiger Herr Peter / besonder guter
bekannter vnd wehrder Freundt / man pflegt von guten Künsten ein gemein
Sprichwort zu sagen: Daß kunst gut zu tragen sey. Vnd es ist warlich nit als-
lein ein Sprichwort / sondern vil mehr ein war wort / welches mit Exempeln
gnugsam kan bewiesen werden. Der hoch weitberümpfte vnd kunstreiche Mahler Appelles / als
er eins mals auß Grecia in Egypten zu schiffen willens war / litte er mit sampt seinen andern
Gesellen einen Schiffbruch / Als er sich nun auff einem Brett erhielt / außschwam / vnd wider
zu Land kame / mußte er erst noch mehr gefährlichkeit bestehen / denn es kamen die Meerräuber
vber in / zogen in seine köstliche seidene Kleyder vnd andere Kleynoter auß / vnd bekleydeten in
mit iren zurissenen Lumpen / ließen in also wie einen Bettler dahin ziehen. Als er nun in die
Statt Egypti zur Herberg eynkehret / sein gesamlet Brot in einem winckel asse / vnd seinen
hunger büßete / ward er von jederman veracht / lezlich kompt zur selbigen Herberg des Königs
Kammer Juncfern einer / ein grosser gewaltiger ansehnlicher Mann / als er den armen Appel-
lem im winckel sitzen sieht / berufft er in (doch spottes weiß) zum essen / oder Mittagsmal des Kö-
nigs / zeigt in auch die stund an / zu welcher zeit der König pflegt zu essen / damit Appelles ja die
Mal